



JuPITER

JUGEND UND PARLAMENT

EINE PUBLIKATION DES JUGENDPRESSETEAMS

AUSGABE
01
SONNTAG
23. SEPTEMBER 2001

Editorial zur ersten Ausgabe

Hallo Berlin,
30 Prozent aller Deutschen über 14 Jahre waren noch niemals in Berlin. Mit euch ist der erste Schritt getan, diesen Schnitt nach unten zu ziehen. Der Bundestag öffnet schließlich seine Tore, um über 400 Jugendlichen einen Einblick in die parlamentarische Arbeit zu geben.

Doch irgendwas ist in diesem Jahr anders: Erstmals begleitet ein Jugendpresstteam die Veranstaltung „Jugend und Parlament“. Für euch, die Teilnehmer, gibt es täglich eine Ausgabe des JuPITERS, Jugend und Parlament in täglich erscheinender Reihenfolge ☺.

Habt ihr Fragen, Anregungen, Kommentare? Sprecht uns an, entweder direkt oder per Telefon, gerne auch aus dem Internet-Cafe per Mail und lasst uns wissen, was euch fehlt. Los gehts!

jb

Terrorismus ist Thema Ein Arbeitskreis mehr

Die Ereignisse in Amerika lassen niemanden unberührt. Auch nicht „Jugend und Parlament“. Spontan wurde deshalb ein 16. Arbeitskreis eingerichtet. Thema: „Internationaler Terrorismus – Gefahr für den Weltfrieden?“ Aber was genau ist eigentlich Terrorismus?

Robbespierre definierte einmal: „Terror ist nichts anderes als Gerechtigkeit, sofortige, unnachsichtige und unbeugsame Gerechtigkeit.“ Für unser Zeitalter gelten wohl andere Maßstäbe, es besteht Diskussionsbedarf. Wie geht es weiter mit der Welt? Was bedeutet der Terrorismus für uns in Deutschland? Und wie kann man ihn sinnvoll bekämpfen?

Unter der Leitung von Bundestagspräsident Wolfgang Thierse und anderen Abgeordneten sollen diese und andere Fragen geklärt werden. Aus jeder der bisherigen Gruppen können leider nur drei Teilnehmer mitmachen, die Plätze werden während des Rundgangs durchs Haus durch den Besucherdienst vergeben. Getagt wird im SPD-Fraktionssaal, Raum 3 S 001.

bb

Aufgepasst – Kein Fraktionszwang!

„Ich kann die Politikverdrossenheit unter den Jugendlichen sehr gut verstehen, da auch bei uns, ebenso wie in der großen Politik, Unflexibilität vorherrscht. Hier gilt totales Blockdenken – es schafft anscheinend keiner, das Gefängnis der Partei zu verlassen und über den eigenen Tellerrand zu schauen!“ sagte Michelle Holz, Teilnehmerin an Jugend und Parlament 2000. Sie sprach bei der damaligen Abschlussrunde deutlich aus, was die meisten dachten.

Unflexibilität? Blockdenken? Gefängnis der Partei? Hört sich nicht an wie eine Begegnung von fitten, politikinteressierten jungen Leuten. Und doch war es bisher bei „Jugend und Parlament“ meist schnell so, dass die Diskussionskultur zu wünschen übrig ließ. Es gab Beifall oft im Block, persönliche Anfeindungen während der Debatten und Aktionen zur Verwirrung des Redners, etwa durch Zwischenrufe, Gemurmel oder lautes Lachen.

Ihr sitzt die nächsten Tage auf den Plätzen der Abgeordneten, diskutiert die gleichen Themen – deshalb braucht ihr euch aber nicht wie Abgeordnete aufzuführen. Vorsicht auch vor den Jugendverbandsfunktionären, die die alten Papiere ihrer Mutterpartei aus der Tasche ziehen und davon nicht abweichen wollen. Lasst euch deren eingeübte Verhaltensmuster nicht aufzwingen, besteht auf eure eigene Art. Wer nur hohle Phrasen und leere Formeln drischt, kennt sich schlichtweg nicht aus.

Zur Blockbildung: euch soll hier gezeigt werden, wie das Parlament arbeitet – nicht, wie es sich gegenseitig behindert. Bei den echten Politikern dient der Streit vor den Kameras wenigstens noch der Darstellung in den Medien – wenn ihr euch zofft, weckt ihr damit kein öffentliches Interesse und diskreditiert darüber hinaus das gemeinsame Ziel: Jugendinteressen den Politikern gegenüber stark zu machen.

Fraktionsgeschlossener Applaus ist mehr Sich-Mut-Zuklatschen als Ausdruck von Überlegenheit. Nutzt die Veranstaltung dazu, dem etablierten Gehabe einen eigenen Stil entgegenzusetzen. Löst die Unflexibilität, verlasst das Parteigefängnis, nutzt die Veranstaltung zum Dialog, dann muss niemand, wie Michelle Holz, leicht enttäuscht die Veranstaltung verlassen. Der erste Schritt dahin ist gar nicht so schwer. Er führt einmal quer durch den Plenarsaal – von rechts nach links, von links nach rechts – zum nächstbesten freien Stuhl.

sh

Talk mit jungen Abgeordneten

Keine Angst vor großen Namen oder Politik in der zweiten Reihe? Was den Alltag junger Abgeordneter ausmacht und noch vieles mehr können die Teilnehmer von „Jugend und Parlament“ heute Abend um 19:00 Uhr erfahren. In der Mensa Nord stellt sich jeweils ein Vertreter pro Partei den neugierigen Fragen.

Erwartet werden:



Kerstin Griese, MdB – SPD

Die 34jährige Kerstin Griese kam im Mai 2000 für den ausgeschiedenen Abgeordneten Dr. Wilfried Penner in den Bundestag. Parteipolitik macht sie allerdings schon seit Jahren: zuerst als Mitglied im Juso-Bundesvorstand, später im SPD-Vorstand. Die studierte Historikerin ist ordentliches Mitglied im Petitionsausschuss und im Ausschuss für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Steht eine dieser Sitzungen an, umradelt sie den Berliner Großstadtverkehr gerne sportlich auf ihrem Drahtesel.



Eckart von Klaeden, MdB – CDU/CSU

Neben seiner Tätigkeit als Abgeordneter im Bundestag arbeitet Eckart von Klaeden als Rechtsanwalt in Hildesheim. Seine juristischen Kenntnisse bringt er in drei Gremien ein: im Ältestenrat, im Vermittlungsausschuss und im Ausschuss für Wahlprüfung, Immunität und Geschäftsordnung. Der Weg des 35jährigen Hannoveraners führte langsam, aber sicher, vom regionalen Wirkungskreis in die Bundesebene.



Christian Simmert, MdB – Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Seine Beitrittserklärung für die Grünen unterschrieb Christian Simmert 1990 in einer Kneipe – an jenem Tag, an dem die Partei aus dem Bundestag flog. Seitdem hat sich vieles geändert: Die Grünen regieren an Seite der SPD und Christian Simmert ist als MdB mit dabei – in den Ausschüssen für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung und in der Enquete-Kommission über die Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements. Vor seiner parlamentarischen Arbeit war der 28jährige Werbeassistent auch als Journalist tätig.

Birgit Homburger, MdB – FDP

Schon als 17jährige trat Birgit Homburger in die FDP ein. Während sie Verwaltungswissenschaften an der Uni Konstanz studierte, war sie unter anderem als Landesvorsitzende der Jungen Liberalen in Baden-Württemberg aktiv. Seit 1990 ist sie ordentliches Mitglied im Bundestag, zur Zeit im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz, und Reaktorsicherheit und im Unterausschuss für Vereinte Nationen des Auswärtigen Ausschusses. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht sie im Bereich Umwelt, denn „der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist eine Überlebensfrage.“



Sabine Jünger, MdB – PDS

In der Wendezeit erwachte Sabine Jüngers politisches Interesse, Mitglied der PDS wurde sie 1991. Schon 1993 saß sie im PDS-Landesvorstand von Mecklenburg-Vorpommern. Die laufende Legislaturperiode ist ihre erste im Bundestag. Die 28jährige sitzt im Rechtsausschuss und ist jugendpolitische Sprecherin der PDS-Fraktion. Sie hat ein Kind und macht um ihre lesbische Lebensgemeinschaft kein Geheimnis.

lb

Werner Sonne moderiert Talkrunde

Werner Sonne hat das erreicht, wovon so mancher im Presseteam von JuP noch träumt: Korrespondent im ARD-Hauptstadtstudio Berlin. Sein Spezialgebiet: Kanzleramt, Außen- und Sicherheitspolitik und die Parteien CDU und SPD.



Aber auch Werner Sonne hat mal wie wir klein angefangen: als Redakteur der Schülerzeitschrift „der cedist“ in Leverkusen.

Nach einem Volontariat beim Kölner Stadtanzeiger arbeitet er als Korrespondent bei United Press International in Bonn und ging 1968 als Hörfunk- und Fernsehkorrespondent zum Westdeutschen Rundfunk. Elf Jahre verbrachte er in ARD-Auslandsstudios in Warschau und Washington. Seit 1999 berichtet er jetzt für das ARD-Hauptstadtstudio aus dem Parlamentsviertel.

Treue Tagesschau-Zuschauer kennen ihn fast nur mit dem Reichstagsgebäude im Hintergrund. Heute Abend moderiert er vor einer anderen Kulisse. In der Mensa-Nord leitet Werner Sonne die Talkrunde mit jungen Abgeordneten.

bb

Kampf den kopfloren Schriften

Zu den Texten, Artikeln und Bildern hier die Texter, Journalisten und Fotografen. Schließlich solltet ihr wissen, mit wem ihr es überhaupt zu tun habt. Vorweg ist zu sagen, dass wir zehn Studenten und Schüler sind, die sich - teils schon professionell - im Medienschungel tummeln.



Caro Mekelburg / 19 Jahre / Wismar (Mecklenburg-Vorpommern) / Schülerin der 13. Klasse / tätig für die Stadtschülerzeitung Wismar, Jugendmedienverband Mecklenburg-Vorpommern (JMMV), freie Mitarbeiterin bei der Ostseezeitung.
„Ich trinke JuPITER, weils die Milch allein nicht mehr macht.“

Johannes Barthen / 26 Jahre / Berlin-Schöneberg / Student der Politikwissenschaften / immer wieder gerne Filmfestberichtersteller, tätig im JMMV, Mitorganisator von „Jugend und Parlament“ 2000.
„Ich trinke JuPITER, weil er Jugend und Parlament schöner macht.“

Lan Böhm / 18 Jahre / Wismar / Schülerin der 13. Klasse / Vorstandsmitglied im JMMV, Stadtschülerzeitung Wismar, Arbeit im Jugendforum Wismar.
„Ich trinke JuPITER, weil in anderen Sphären zu schweben den Horizont erweitert.“

Birte Betzendahl / 21 Jahre / Köln / Studentin der Kölner Journalistenschule für Politik und Wirtschaft / freie Mitarbeiterin vom Referat Öffentlichkeitsarbeit des Bundestages.
„Ich trinke JuPITER, weil Jugend dem Parlament schmeckt.“

Eva Chvalova / 23 Jahre / Prag und Köln / Studentin der Germanistik und Politikwissenschaft / freie Mitarbeiterin vom Referat Besucherdienst des Bundestages und der Tschechischen Botschaft in Bonn.
„Ich trinke JuPITER, weil man von der Kuppel fast bis Prag gucken kann.“

Henning Fulda / 21 Jahre / Berlin - Prenzlauer Berg / Student der Werkstoffwissenschaften / im JMMV aktiv.
„Ich trinke JuPITER, weil Methan die Stimmung hebt.“

Sebastian Heiser / 22 Jahre / Berlin / BWL-Student.
„Ich trinke JuPITER, weils zischt!“

Marc Heydenreich / 21 Jahre / Berlin - Friedrichshain / Student der Politik und Kunstgeschichte / derzeit freier Mitarbeiter bei Privatrado Ostseewelle (Rostock).
„Ich trinke JuPITER, weil ich es für ein sehr gutes Bier... ääh interessante Veranstaltung halte.“

Oliver Pritzkow / 26 Jahre / Berlin - Zehlendorf / freier Medienjournalist / Kursleiter für Medienseminare, Webmaster bei FRAME e.V. (www.TV-Pioniere.de).
„Ich trinke JuPITER, denn es ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer für ...“

Stefanie Ziegler / 20 Jahre / Rostock / Studentin der Demographie / im JMMV aktiv – Organisation von Seminaren und Großveranstaltungen.
„Ich trinke JuPITER, weil ich es mir wert bin.“

mh

Berlin erleben – ein kleiner Cityguide

Sonntag Abend in Berlin und noch keinen Plan wohin? Da soll unser kleiner Cityguide den an Kultur Interessierten und den Partylöwen helfen.

Sightseeing:

Kann man sich nachts eigentlich sparen, aber nicht in Berlin. Deshalb gehts auf zum Potsdamer Platz, dort gibt es u.a. das **Sony-Center** mit schicken Lichteffekten und einem 2500 t schweren Zeltdach. Geheimtipp: Es gibt in der deutschen Film- und Fernsehakademie ein öffentliches Café, zu dem man mit den Fahrstühlen im Filmhaus gelangt. Der Lohn der Sucherei: Die höchste Terrasse im Sony-Center, direkt unter dem Zeltdach.

Oder zum **Tacheles** (szeniges Künstlerhaus in der Oranienburger Str., erreichbar ab Hackescher Markt zu Fuß und fragen)

Oder in die berühmt berüchtigte **Oranienburger Str.** mit vielen schönen, gemütlichen Kneipen und Cafés

Kultur:

- **Black Music** (Party) im Silberfisch (Oranienburger Str. 37, in Mitte, S-Bahn von Unter den Linden bis Oranienburger Str.) 22:00 Uhr
- **R&B** mit DJ Beatmaster (Party) in der Zuckerbrot-Latinbar (Gormannstr. 19, Mitte, S-Bahn von Unter den Linden bis Oranienburger Str., dann Tram Nr. 8 oder Nr. 13 bis Weinmeisterstr./Gipsstr.) 22:00 Uhr
- **90/60/90** (Party) im Dolmenclub (Schönhauser Allee 6-7, Mitte, S-Bahn bis Oranienburger Str., dann Tram bis Rosa Luxemburg Platz) 22:00 Uhr
- **Sunday Nights** (Party) im Delicious Doughnuts (Rosenthaler Str. 9, Mitte, S-Bahn bis Oranienburger Str., dann Tram Nr. 13 bis Rosenthaler Platz) 23:00 Uhr
- **Funky Acid Jazz Session** (Musik) im Acud (Veteranenstr. 21, Mitte, S-Bahn bis Nordbahnhof, dann Tram Nr. 50 bis Brunnenstr. / Invalidenstr.) 22:00 Uhr
- **Molly Night** (Musik) Blues, Rock im Zapata-Tacheles (Oranienburger Str. 53-56, Mitte, S-Bahn bis Oranienburger Str.) 22:00 Uhr
- **Dub-Station** (Party) im Acud-Keller (Veteranenstr. 21, Berlin Mitte, S-Bahn bis Nordbahnhof und dann mit Tram Nr 50 bis Brunnenstr. / Invalidenstr.) 22:00 Uhr
- **Niteclub** (Party) im Sage Club (Köpenicker Str. 78, Berlin Mitte) S-Bahn bis Potsdamer Platz, dann U2 bis Märkisches Museum 23:00 Uhr

Kino:

Berlin hat 242 Kinos (sic!). Ein komplettes Programm aufzulisten würde unsere Kapazitäten überschreiten. Die aktuelle Tagespresse informiert darüber bestens.

Tipp:

Die BVG hat unter der 030/19449 eine Verbindungshotline geschaltet. Dort ist es möglich zum normalen Ortstarif eine Verbindung zu erfragen. Außerdem gibt es auf fast allen U- und S- Bahnsteigen Infosäulen. Der Infoknopf verschafft einem eine kostenlose Auskunft. Und natürlich gibt es auf der Homepage www.bvg.de auch eine elektronische Fahrplanauskunft.

hf & sz & op

Das Programm für heute (Sonntag)

- 16 Uhr – Plenarsaal – Begrüßung und Einführung in „Jugend im Parlament 2001“
- 17 Uhr – Reichstagsgebäude – Führungen, Präsentationen und Gespräche rund um das Parlamentsgebäude
- 19 Uhr – Mensa Nord – Talk mit jungen Abgeordneten, gemeinsames Abendessen
- 22.30 bis 23 Uhr – Bustransfer von der Mensa Nord zum Jugendgästehaus Central

mh

Was? Wann? Wo?

Wann fahren welche Busse ab? Wo gibt es in der Pause einen kleinen Imbiss? Hier gibt es noch einmal die wichtigsten Informationen auf einen Blick:

- **Führung durch das Reichstagsgebäude:**
Die Treffpunkte zum Rundgang durch die langen Flure und Gänge am Sonntag um 17:00 Uhr richten sich nach der Nummer der Arbeitskreise:
Arbeitskreise 1 – 6: Treffpunkt Südeingang
Arbeitskreise 7 – 11: Treffpunkt Westeingang
Arbeitskreise 12 – 15: Treffpunkt Osteingang
- **Bustransfer:**
Nach dem Kennenlernabend am Sonntag in der Mensa-Nord fährt jeweils ein Bus um 22:00 Uhr, 22:30 Uhr und 23:00 Uhr zum Jugendgästehaus Central in der Nikolsburger Str. 2-4 (Tel.: 873 01 88).
- **Für Nachtschwärmer:**
Ab 24:00 Uhr öffnet das Jugendgästehaus nur noch jeweils zur vollen Stunde für knapp 15 Minuten.
- **„Notfalltelefon“:**
Bei organisatorischen Fragen sind Mitarbeiter des Besucherdienstes unter den folgenden Telefonnummern erreichbar: 227–32711 oder 227–36101
- **Infos aus erster Hand:**
Ein Infotisch auf der Westseite in der Plenarsaal ebene gibt allen Interessierten Auskunft über das Programm, WO momentan gerade WAS stattfindet und WER für WAS den Hut aufhat. Kaum eine Frage, auf die sich dort keine Antwort finden lässt.
- **Für die Pause zwischendurch:**
In Käfers Cafeteria gibt es die eine oder andere Kleinigkeit und Erfrischung. Die Cafeteria ist auf der Nordseite des Reichstagsgebäudes im ersten Stock zu finden.
- **Ausweise:**
Die kleinen Kärtchen sollten immer sichtbar sein, um Komplikationen beim Betreten, Aufenthalt oder Verlassen des Reichstagsgebäudes zu vermeiden, denn ohne Ausweis keine „Sonderrechte“!
- **Fahrtkostenabrechnung:**
Unbedingt daran denken: Der Forderungsnachweis soll bis zum 15. Oktober 2001 an den Besucherdienst geschickt werden. Neben dem ausgefüllten Formular werden die Originalfahrtscheine inklusive eventueller Zuschlagskarten und Platzkarten benötigt.
- **Internet-Café:**
Auf der Besucherebene des Reichstagsgebäudes gibt es im Nordflügel im Raum D2 einen Zugang zum Internet, der während der Veranstaltung genutzt werden kann.
- **Zu guter Letzt – Pünktlichkeit:**
„L'exactitude est la politesse des rois.“ (*Pünktlichkeit ist die Höflichkeit der Könige*). Danke.

cm